

Seit 37 Jahren lässt ihn Curling nicht mehr los

Thun Mit 14 Jahren hatte Marc Haudenschild erstmals einen Curlingstein und Wischbesen in der Hand. Er reiste für Weltmeisterschaften nach Kanada und engagiert sich nun für die kommende Schweizer Meisterschaft in Thun.

Gabriela Sterchi

Dank einem Kollegen aus der Grundschule entdeckte Marc Haudenschild aus Thun vor 37 Jahren seine Freude am Curling. «Er hatte eines Tages gefragt, ob jemand Lust habe, curlen zu gehen», erzählt Haudenschild von seinen Anfängen mit der Wintersportart. Damals sei er gerade 14 Jahre alt gewesen und noch etwas schüchtern, sagt er lächelnd. Die Leidenschaft für den Nischensport entfachte sich damals aber rasant in ihm, und er wurde bald in einem Team aufgenommen. «Das war der Start unserer erfolgreichen Juniorenkarriere», sagt er in Gedanken versunken.

Haudenschild spielte sieben Jahre lang bei den Junioren – gleich in zwei Saisons konnte er mit seinem Team die Goldmedaille an der Curling-Schweizer-Meisterschaft (SM) der Junioren holen. So qualifizierte sich sein Team 1987 und 1989 für die Juniorenweltmeisterschaft, für welche es beide Male nach Kanada reisen konnte. Bei Letzterer belegten die vier Schweizer sogar den dritten Platz: «Das war natürlich ein gewaltiges Erlebnis», sagt der Thuner. Bezüglich seiner Curlingkarriere sei die Zeit bei den Junioren nicht zuletzt auch deshalb die schönste gewesen.

Aufwand und Ertrag

Marc Haudenschild lernte nach seinem Schulabschluss das Handwerk des Coiffeurs. Für 20 Jahre war er Geschäftsführer im Coiffeursalon seines Vaters in Thun – ein zweites Geschäft hatte sein Vater zudem in Bern. 2010 machte sich der dreifache Familienvater aber selbstständig und führt seit dieser Zeit sein eigenes Coiffeurgeschäft Mäax an der Schadaustrasse. Bis vor zehn Jahren spielte Haudenschild auch noch bei der Curlingelite mit: «Irgendwann stimmten Aufwand und Ertrag nicht mehr. Die drei



Marc Haudenschild ist faszinierter Curler und hilft bei der kommenden Schweizer Meisterschaft tatkräftig mit. Foto: Patric Spahni

Trainings pro Woche reichten nicht mehr aus.» Seit Curling zu den Olympischen Spielen gehört, sei es zum Spitzensport geworden. «Zu meiner Zeit war das Curling noch nicht so professionell», sagt er weiter. Doch auch nach 37 Jahren ist der Nischen-

sport für den in Steffisburg Wohnenden noch immer «Faszination pur».

Faszination Curling

Vom 20. bis zum 23. Februar wird Marc Haudenschild mit teilweise früheren Teamkollegen

an der Schweizer Meisterschaft der Senioren in Bern an den Start gehen. Unter den vier Curlern wird auch Markus Eggler sein, der 1992 mit seinem Team Weltmeister wurde und zweimaliger Olympiadritter ist. Marc Haudenschild spielte bereits in

seinen Teenagerjahren mit Egglern zusammen: «Nach dreissig Jahren spielen wir jetzt wieder zusammen», freut sich Haudenschild. Die Spielkumpanen mussten sich jedoch zuerst wieder finden: «Am Anfang war jeder ein wenig der Häuptling,

«Der dritte Platz an der Junioren-Weltmeisterschaft 1989 in Kanada war ein gewaltiges Erlebnis.»

Marc Haudenschild

aber nun haben wir uns gefunden.» An die Senioren-SM gehen Haudenschild und sein Team mit «minimalem Aufwand». Nichtsdestotrotz: «Ziel ist das Viertelfinale», sagt der aufgestellte Thuner.

Bevor es jedoch selbst an die Schweizer Meisterschaft geht, hilft Haudenschild in den kommenden Tagen bei der SM der Elite, die am Sonntag starten wird. Seit über 20 Jahren ist er Mitglied des Curling Clubs Thun Regio – dieser organisiert die diesjährige Meisterschaft. Zu Haudenschilds Aufgaben gehören das Zeitnehmen bei den Matches, Werbung machen und das Servieren von Verpflegung. Aber schlussendlich «hilft jeder jedem».

Die Curling-Schweizer-Meisterschaft in Thun

Die Schweizer Meisterschaft (SM) der Elite-Curlerinnen und -Curler findet dieses Jahr bereits zum zweiten Mal in Folge in Thun statt. Eröffnet wird die SM am Sonntag um 13.30 Uhr von Stadtpräsident Raphael Lanz in der Curlinghalle Grabengut in Thun. Vom Sonntag, 9. Februar, bis zum Samstag, 15. Februar, werden sich die sieben

besten Frauen- und acht besten Männer-Teams auf dem Eis begegnen. Gezurrt wird um die Goldmedaille und somit das Ticket zur Weltmeisterschaft. Die Spiele starten zu unterschiedlichen Zeiten zwischen 8 Uhr und 20 Uhr. Als Spitzenteams gelten bei den Männern laut Medienmitteilung Genf und Bern Zähringer. Bei den

Frauen stechen Aarau, Langenthal und Oberwallis heraus. Die zwei Finalspiele werden am Samstag, 15. Februar, stattfinden: Beide werden jeweils im SRF-Live-Stream übertragen. Das Spiel der Frauen soll auch auf SRF 2 ausgestrahlt werden. Das Finale der Herren beginnt um 13 Uhr, jenes der Damen um 17.30 Uhr.

Um die Organisation des Events kümmern sich ehrenamtliche Helfer – grösstenteils vom CC Thun Regio. Insgesamt stehen etwa hundert Helferinnen und Helfer im Einsatz. Das Budget für den Event umfasst 30 000 Franken. (gsk)

Spielplan unter: www.curling.ch.

Wir gratulieren



Fahmi Heute feiert im Luegholz Anna Däppen ihren 80. Geburtstag. Dazu gratulieren wir ihr von Herzen und wünschen alles Gute, viel Glorits und ein schönes Fest mit ihren Liebsten. (egs)



Homburg Heute kann Margrit Berger-Sigrist in der Gappen ihren 70. Geburtstag feiern. Wir gratulieren der Jubilarin herzlich zum runden Geburtstag und wünschen einen wunderschönen Festtag und für die Zukunft vor allem gute Gesundheit und Wohlergehen. Frohsinn und viele schöne Momente an jedem Tag. (egs)

Höhere Gebühren für Fischer-Patente

Thun Die neuen Vorschriften für Angelfischer erhitzen die Gemüter.

Am 6. Juni 2018 hat der Grosse Rat, im Rahmen der kantonalen Sparmassnahmen, einer Änderung des Fischereigesetzes zugestimmt. Es ist am 1. Januar dieses Jahres in Kraft getreten. Damit werden die Gebühren für ein Angelfischpatent erhöht. Erwachsene Angelfischerinnen und -fischer haben zudem einen Hegebeitrag von 50 Franken zu entrichten, wenn sie keine Hegearbeiten verrichten. Ausserdem wird unter anderem die Schonzeit für Äsche bis 31. August verlängert. Das führte bei der 85. DV der Fischerei-Pachtvereinigung für Diskussionen. Markus Meyer, Präsident des Bernisch Kantonalen Fischerei-Verbands (BKfV), erklärte, dass die Vereine Einsprachen gegen die Verlängerung der Schonzeit hätten machen können. Davon sei jedoch nicht gross Gebrauch gemacht worden. Der Hegebeitrag sei zum Teil für Projekte der Vereine bestimmt und seines Erachtens eine gute Sache.

In seinem Jahresbericht hielt Vereinspräsident Renato Frauchiger fest, bei den Expertenrunden sei festgestellt worden, dass die Klimaerwärmung die Äschenpopulation von Ende 80er- bis Ende 90er-Jahre um die Hälfte habe schrumpfen lassen. Damals wurden beim Laichfischfang noch rund zwei Millionen Eier gezählt. Im letzten Jahr ist der Eierertrag gleich null gewesen. «Das ist ernüchternd. Die Abschussbewilligung für Kormorane scheint richtig zu sein, aber kein Grund zum Jubeln», erläuterte der Präsident. Mit mehr Freude berichtete er den 22 Anwesenden, dass dank der Unterstützung der Vermieterin das Offiziersbad zum Bijou geworden sei und sich das Projekt «Naturverlaichung» erfreulich entwickle.

Die Baustellenabfischung im Sommer und der Einsatz von Jürg Ludwig, Ruedi Richtigler und Rolf Schoch führten schlussend-

«Die Klimaerwärmung hat die Äschenpopulation von Ende 80er- bis Ende 90er-Jahre um die Hälfte schrumpfen lassen.»

Aus dem Jahresbericht von Renato Frauchiger, Präsident der Fischerei-Pachtvereinigung

lich zur ehrenamtlich realisierten schwarzen Zahl in der Rechnung. Bei einem Aufwand von 13 592 Franken schloss sie mit einem Ertragsüberschuss von 727 Franken, erklärte Rolf Schoch.

Im Jahresbericht Aufzucht und Elektrofang hält Jürg Ludwig fest, dass sich die 6000 Brütlinge gut entwickelt und der Abgang sich in Grenzen gehalten habe. Davon wurden am 2. August rund 1600 Sömmerlinge in die Aare eingesetzt. Die Aufzucht von Seeforellen sei ohne Probleme verlaufen. 80 Anwärter wurden im Thunersee eingesetzt, 70 verblieben in der Badi.

Rechnung und Jahresberichte wurden mit grossem Applaus abgesehen. Neuer Vertreter der freiwilligen Fischereiaufsicht ist Peter May.

Verena Holzer

www.pv.thun.ch

Nachrichten

Begleitperson gratis an Match des EHC Thun

Eishockey Die Playoff-Qualifikation in der MYSports-League hat der EHC Thun knapp verpasst (wir berichteten). Nun stehen die wichtigen Spiele der Abstiegsrunde an. «Anfeuern lässt sich die 1. Mannschaft unseres Stadtclubs zu Hause am 11., 18. und 25. Februar, jeweils um 20 Uhr», teilt der EHC Thun mit. Als Dankeschön für die Treue offeriere der Club seinen Fans, eine Begleitperson gratis ins Grabengut mitzunehmen. (mik/pd)

Lions Club trifft sich neu in der Schür

Steffisburg Der Lions Club Stockhorn, der 2019 sein 10-jähriges Bestehen feierte, hat ein neues Stammlokal gefunden, wie er in einer Mitteilung schreibt. Es ist das Restaurant Schür in Steffisburg. «Ambiance, gelebte Gastfreundschaft und die Qualität der köstlichen Küche» sei bei der Wahl des Lokals ausschlaggebend gewesen. (pd)